

FRUTIGEN: AUSSTELLUNG KOHLE UND SCHIEFER

«Der Erfolg ist ganz einfach überwältigend»

Für Ruedi Egli, den Präsidenten der Kulturgutstiftung Frutigland, ist der Erfolg der Themenwoche über Kohle und Schiefer fast unfassbar. Das grosse Interesse hat zur Folge, das eine Gönnerorganisation gegründet wird.

Ruedi Egli, die Kulturgutstiftung Frutigland ist mit der Ausstellung und den Vorträgen über Schiefer und Kohle quasi wieder erwacht. Hatten Sie mit diesem Erfolg gerechnet?

Nein, niemals. Das Publikumsinteresse aus nah und fern übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Unsere Freude ist riesengross. Schon der Besuch der Ausstellung von 36 Schulklassen und etwa 800 Erwachsenen belohnte

die beiden Verantwortlichen Fritz Allenbach und Benjamin Graf mitsamt ihren Helferinnen und Helfern für die riesige Arbeit. Der Besuch von bis jetzt rund 1200 Personen an unseren Anlässen ist schlichtweg überwältigend.

Ursprünglich waren eigentlich nur drei Vortragsabende geplant. Wie viele waren es denn jetzt wirklich?

Bisher sechs. Den Abend mit den Schieferarbeitern durften wir drei Mal präsentieren, und Ernst Ruch zeigte seinen Diavortrag zwei Mal. Eine weitere Vorstellung findet am 10. Dezember im Kirchgemeindehaus statt. Der Kohlenabend liess sich wegen des allzu langen Reisewegs des ehemaligen Betriebsleiters Eduard Böhringer trotz der grossen Nachfrage leider nicht wiederholen.



Ruedi Egli, vom Erfolg der Themenwoche überrascht.

Worauf führen Sie den Erfolg bei Alt und Jung zurück?

Unser Ziel war, die Ausstellung und die Vortragsabende so lebendig wie möglich zu gestalten. Leute sollten im Vordergrund stehen. Die Auftritte der vier «Schiefermannen», von Ernst Ruch und Eduard Böhringer erfüllten die Publikumswünsche

SCHIEFERGRUBEN

Zusätzliche Vorstellung

Auf Grund der grossen Nachfrage zeigt Ernst Ruch seinen Diavortrag über die Schiefergruben ein zusätzliches Mal. Und zwar am 10. Dezember um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Frutigen. Der Eintritt ist frei.

pd

vortrefflich. Auch die Schulkinder waren von ihnen begeistert.

Ist dies für die bei vielen kaum bekannte Stiftung ein Neubeginn an der Öffentlichkeit?

Von einem Neubeginn kann nicht gesprochen werden. Letzten Herbst hat sich der Stiftungsrat eine neue Zielrichtung ge-

ben. Früher stand die Schaffung eines Literatur- und Dorfmuseums im Vordergrund. Jetzt sollen auch Ausstellungen und öffentliche Aktivitäten über unser Kulturgut organisiert werden.

Welche Aufgabe erfüllt die Stiftung überhaupt?

Die Hege und Pflege des Nachlasses von Maria Lauber und Hans Wandfluh gelten als Grundsteine unserer Aufgaben. Daneben sammeln wir Kulturgut aus allen erdenklichen Sparten. Das reicht im Thema Frutiger Industrie vom Frutigutuch über Schiefer, Kohle, Holzspan, Zündholz, Uhrenstein bis hin zur heutigen Hydrauliktechnologie. Verkehrswege, Mühlsteine, Hausinschriften, Bilder, Fotos, Filme, Literatur, Kirchenorgeln, Dorfgeschichte sind weitere Themenkreise, zu denen wir recherchieren, dokumentieren

und archivieren. Wir sind offen für alles, was mit der Geschichte des Frutiglandes zu tun hat. Wir wollen unserer Nachwelt wichtige Zeitdokumente hinterlassen.

Stehen Fortsetzungen solcher Themenwochen zu anderen Themen zur Diskussion?

Das haben wir vorgesehen. Mögliche Themen sind bereits in unseren Köpfen.

Kann man Mitglied der Kulturgutstiftung werden?

Diese Frage wurde uns in den letzten Wochen oft gestellt. Wir werden eine Gönnerorganisation einrichten. Bereits haben sich zahlreiche Interessenten Unterlagen bestellt.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Kontaktadresse: kulturgutstiftung@bluewin.ch. Ruedi Egli, Wisöeyweg 11, 3714 Frutigen.